



Wie keine andere Organisation steht Attac in Deutschland für die Kritik an Globalisierung und Neoliberalismus. Zeitweise konnte Attac die anti-neoliberalen Kräfte anführen, fungierte dabei in gewisser Weise als Dachorganisation globalisierungskritischer Initiativen und Institutionen und übernahm eine Scharnierfunktion zwischen Verbänden, Gewerkschaften, Bürgerinitiativen und radikaleren Bewegungen. Seit dem Beginn der Weltwirtschaftskrise im Jahr 2007 machten sich paradoxerweise bei der Organisation selbst Krisenphänomene bemerkbar, obwohl die ökonomische Krise eines ihrer ureigenen Themen anspricht. Doch wer daraus die Konsequenz zieht, vorschnell das Ende von Attac zu prophezeien, dürfte sich irren. In etwa 170 Lokalgruppen und zahlreichen bundesweiten Arbeitsgruppen (AGs) engagieren sich circa 2.000 Attac-Aktive ganz praktisch für Alternativen zur neoliberalen Globalisierung. Keine andere linke Bewegungsorganisation in Deutschland verfügt über eine derartig breite soziale Verankerung. Aktuell kann das Netzwerk seine Stärken wieder in der Bewegung gegen die transatlantischen Freihandelsabkommen TTIP, TiSA und CETA zeigen und erlebt einen neuen Aufschwung.

Mittwoch 10.10.2018 | 19:30 Uhr

Dr. Hendrik Sander

Globalisierung – Vor welchen Herausforderungen stehen die Kritiker?

die börse | Wuppertal | Eintritt frei

Roter Saal (1. Stock) | Wolkenburg 100 | Buslinie 628

attac Wuppertal trifft sich außerdem jeden 2. Montag im Monat außerhalb der Schulferien um 19:30 Uhr in der börse